



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

600 Jahre Waldrast

01.07.2007

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.30.50

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17107)

600 Jahre Waldrast , 1. Juli 2007

600 Jahre Maria Waldrast ! Hier jubiliert kein berühmter Dom , kein internationales Zentrum mit Bahnhof und Flugplatz und Pilgerzügen aus aller Welt , keine religiöse Sensation . Auf der Waldrast jubiliert die leise , innige Frömmigkeit. Schon dieser Ort ist wie sein Name eine Einladung zur Ruhe , zur Rast , zum leisen Innehalten . Auch die Berge rings um sind schweigende Wächter, die Serles , die ihren Ostgrat ehrfurchsvoll hinuntersendet, Peilspitzen , Blaser und der Olperer im Hintergrund - sie sind ein schweigender Rahmen . Und wenn wir das Evangelium aufschlagen und alles lesen , was von der Muttergottes drinnen steht , dann müssen wir feststellen , daß sie ein stilles Leben geführt hat . Es sind nur wenige Worte von ihr überliefert. Und in dieses stille Leben des Mädchens von Nazareth ist die innigste christusnachfolge geborgen , die man sich denken kann . Das leise Ambiente der Waldrast in der wiesenmulde zwischen den Berghängen entspricht genau der heiligsten Jungfrau, die wir hier verehren . Und so ist es auch mit den Unzähligen , die über die stillen Wege in diesen Jahrhunderten da herauf gekommen sind . Von Matri herauf und über Obfeldes , über den Salfauner Wald und den Trinser Steig , über die Gleinser mähder und von Mieders herauf , und von Fulpmes durch die Wälder unter der schweigenden Nordwand der Serles . Und wenn ich jetzt in dieser mir so lieb gewordenen Bergkirche stehe , dann freue ich mich natürlich , daß sie so schön renoviert ist , mit Altären und Orgel - aber wißt ihr , was für mich das beeindruckendste ist ? Ich denke an das , was diese Wände und dieses Gnadenbild durch die Jahrhunderte an Anliegen gehört haben , an Familiensorge und Kriegsnot , an Bedrängnis und Katastrophenjahren, an Anliegen und Krankheit , an die Tränen der Kriegerwitwen und materielle Sorgen , aber auch an fröhlichen Familienausflügen und Hoffnungen - und ich denke daran , wieviel Trost da hinten bei dieser Türe hinausgegangen ist . Es ist mir ja selber so gegangen . Am Beginn und am ende des priesterlichen und bischöflichen Arbeitsjahres bin ich immer von Innsbruck zu Fuß über Schönberg durch die Nacht da heraufgewandert , und wenn ich dann im Morgengrauen den die Wallfahrtskirche unter mir gesehen habe , habe ich immer gewußt : Jetzt ist wieder vieles aufgehoben beim Unendlichen , der diese Welt und alle unsere Hoffnungen und alle unsere ungelösten Probleme umarmt , und unser Leben ruht kommt in ihm zur Ruhe , wie in einem stillen Bergsee , in dem sich der Himmel spiegelt .

600 Jahre Waldrast ist das Jubiläum stiller Frömmigkeit und innerlichen betens durch alle Zeiten hindurch . Und deshalb möchte ich für diese stunde ein Wort des Propheten Jesaia zitieren , das zwar 2700 Jahre alt ist , aber heute noch genau so gilt wie damals:

" I n d e r S t i l l e u n d i m V e r t r a u e n
l i e g t e u r e K r a f t " (30,15)

Das Leise ist aktuell , weil unsere Welt so laut geworden ist . Und im Lärm und im Betrieb und im Gewäsch und Reklame und im Krach und in dem pausenlosen Getue der Spaßgesellschaft und in aller ~~aller~~ aufdringlichen Propaganda und Sensation - in dem allen liegt die Gefahr der Oberflächlichkeit und des Nicht-Zu-Sich-Selbst-Kommens. Auch Jesus hat immer wieder die stille der Berge , des Sees , der Nacht aufgesucht . Und in einer verheißung über Ihn heißtes : "Er lärmt nicht auf den Straßen..." . Darum ist der Gang in die Stille , in Richtung Wald und Rast eine Therapie und ein notwendiges Vorfeld echter religiöser Erfahrung.

Und das Vertrauen , das Ankommen des Herzens in einer Geborgenheit in Gott , das Entdecken eines letzten felsengrundes im Leben , wo man das sanfte Rauschen der Barmherzigkeit hört wie da draußen das Rinnen des Brunnens mit dem guten Wasser - wenn ^{man} zu diesem Grund des Vertrauens

gekommen ist , dann hat man das tiefste erfahren , was man vom erlösenden Gott in dieser Welt an Freude bekommen kann. Und ich wünsche euch allen , daß ihr hie und da , vielleicht gerade auch beim Gang # auf die Waldrast , dieses Glück des Vertrauenskönnens erlebt. Es ist doch so, ^{aber} Psychologen der verschiedensten Richtungen in unserer Zeit das Gewinnen von Urvertrauen , wie sie es nennen , für eines der wichtigsten Elemente seelischer Gesundheit und der Fähigkeit der Lebensbejahung und des Lebensmutes hinstellen . Darum ist das Wort des Jesaja im 21. Jahrhundert genau so aktuell wie 700 vor Christus :

" In der Stille und im Vertrauen liegt eure Kraft " .

Das könnte man als Lebensleitwort der Muttergottes bezeichnen . Das ist das passende Motiv für 600 Jahre Wallfahrt auf die Waldrast. Und ^{es} könnte für uns unruhige , nervöse , von einer rastlosen Welt umgebene , von Ängsten geplagte und ^{mit} verwirrenden Umwelt belastete Menschen eine wunderbare Verheißung sein.